

# Eilendorfer Fest zog Besucher in Scharen an

## Freiwillige Feuerwehr präsentierte echte Raritäten

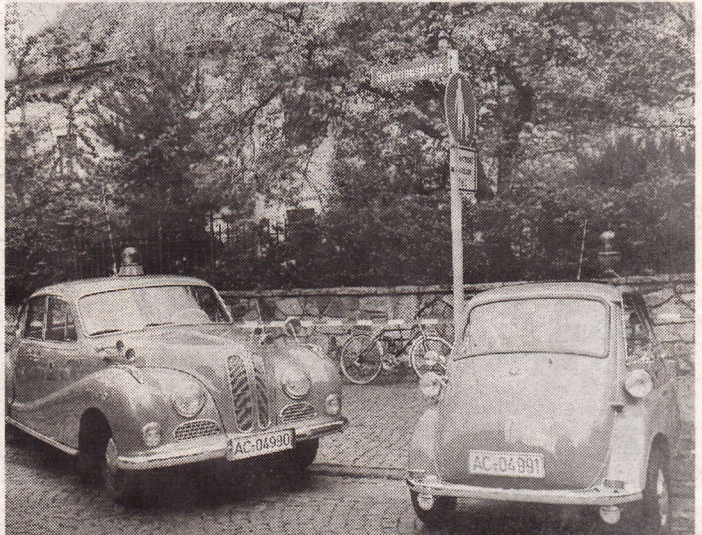
**Aachen (elk).** – Zu einem großen Chor hatten sich die drei Eilendorfer Kirchenchöre vereinigt. Sie stimmten Volkslieder an, die jeder kennt, und die Menschenmenge auf dem Severinusplatz sang mit. In Eilendorf herrschte eine Stimmung, wie sie zu einem richtigen Dorffest gehört.

Menschen, die hier wohnen, sollen sich treffen und miteinander reden. Drum veranstaltet die Interessengemeinschaft Eilendorfer Vereine seit Anfang September ein Fest. Obwohl es ein Stadtteil von Aachen ist, sprechen manche Eilendorfer gerade an solchen Tagen gerne von ihrem Dorf. Man trifft Bekannte, trinkt gemeinsam ein Bier, probiert den hausgebackenen Kuchen oder ein verlokendes Kanapee.

Mit einem anderthalbstündigen Platzkonzert der Stadtpfeifer hatte das Fest am Samstag begonnen. Das Pfeifer- und Trommlerkorps Eilendorf spielte zum Abschluß am Sonntag. Dafür, daß bei den Kindern keine Langeweile aufkam, sorgten ein Karussell, der Kinderflohmarkt und verschiedene Spiele. »Für ihre eigene Unterhaltung sorgen die Erwachsenen schon selber«, meint Karl-Heinz Graf, Vorsitzender der Interessengemeinschaft.

Dreißig Eilendorfer Vereine sind Mitglied dieser Interessengemeinschaft. Ob Theater-, Sport-, Gartenbau oder Karnevalsverein, das Vereinsleben hier ist sehr rege. Daneben ist dieses Fest auch eine Gelegenheit, sich zu präsentieren.

Hier erfahren die Eilendorfer, welche Veranstaltungen demnächst stattfinden.



Zwei Bayern mit Blaulicht: Die Freiwillige Feuerwehr Eilendorf stellte ihre Raritäten zur Schau.

den. Mancher wird sich vielleicht auch entschlossen haben, in einem der Vereine mitzumachen. Doch bei einer Attraktion dieses Festes blieben die Eilendorfer nicht unter sich. Die Freiwillige Feuerwehr, auch Mitglied der Interessengemeinschaft, zeigte ihren Fuhrpark. Neben den modernen Einsatzwagen standen einige Raritäten aus früherer Zeit.

Die dreißig Jahre alte rote BMW V 8 Limousine sei ein Original Notarztwagen aus München, erklärte Löschzugführer Karl Sion. Auch das Feuerwehrfahrzeug Isetta und die

roten Motorräder hätten schon auf vielen Ausstellungen die Aufmerksamkeit der Besucher erregt.

Mehr noch als auf die ungewöhnlichen Oldtimer, die sein Privatbesitz sind, ist Karl Sion stolz auf Engagement seiner Truppe. Mehr als 280 Transporte mit Hilfsgütern in die Länder der früheren Sowjetunion haben sie organisiert. Besonders engagieren sich die Eilendorfer Feuerwehrleute für Tschernobyl. Beim Fest verkauften sie Originalmodelle russischer Feuerwehrautos für einen guten Zweck.

